Hansestadt Lüneburg

Geschichts- und Erinnerungstafel Lüneburg

VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE e.V.

Kriegsgräber auf dem Zentralfriedhof

Der heutige Zentralfriedhof wurde bereits im 19. Jahrhundert angelegt, als die Kapazitäten auf anderen Lüneburger Friedhöfen erschöpft waren: Im Jahre 1876 soll hier die erste Beisetzung stattgefunden haben. 1966 ging die Verwaltung des 12,9 Hektar großen und 15.000 Grabstellen umfassenden Friedhofs von der St. Johanniskirche auf die Stadt Lüneburg über.

Die Epoche der Weltkriege im 20. Jahrhundert hat auch auf diesem Friedhof deutlich sichtbare Spuren hinterlassen.
Der Erste Weltkrieg 1914-1918 ist als der erste „totale“ Krieg in die Geschichte eingegangen, gekennzeichnet durch die Mobilisierung aller militärischen, industriellen und gesellschaftlichen Ressourcen. In militärisch sinnlosen „Abnutzungsschlachten“ kamen rund 10 Millionen Soldaten ums Leben.

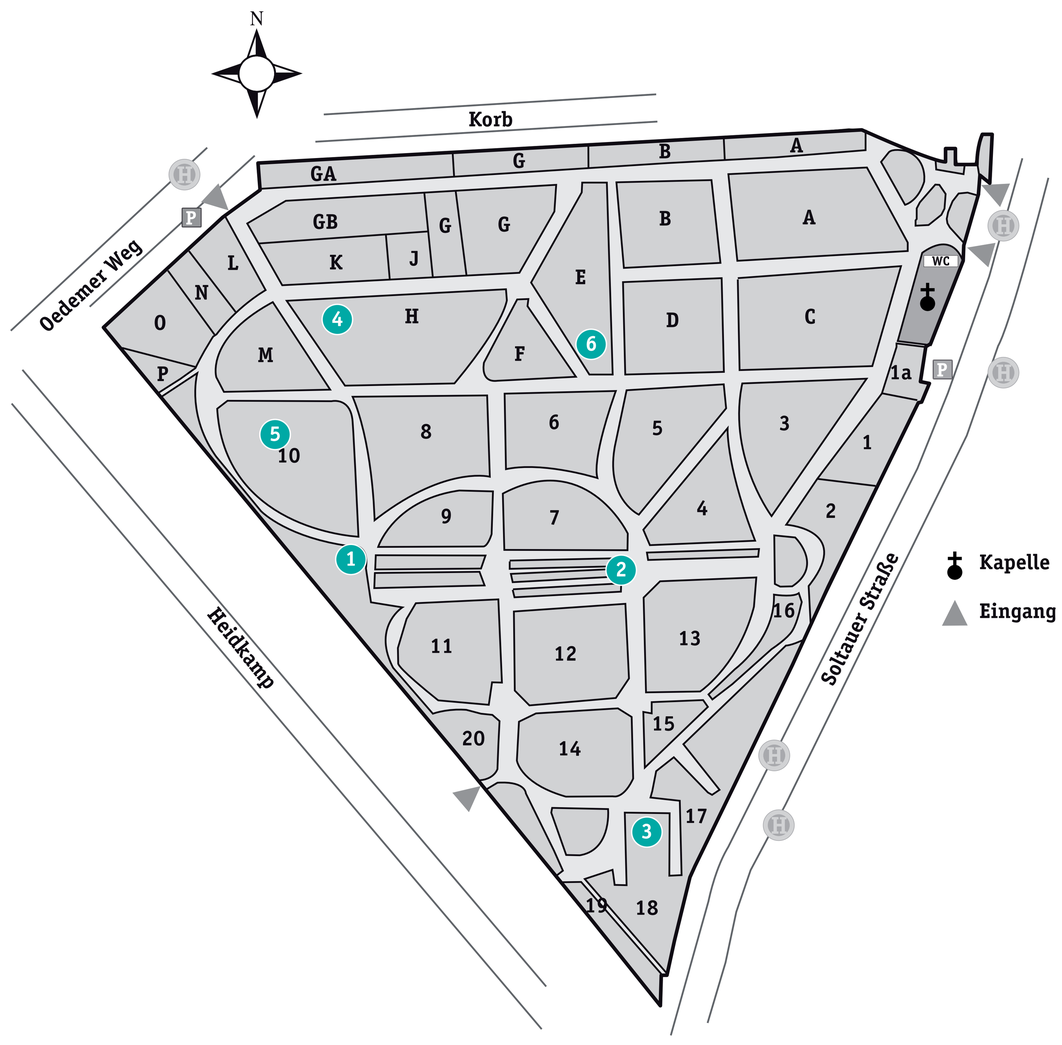
„1914 – 1918 / Den für das Vaterland Gefallenen, die dankbare Heimat / 1921“. Ehrenmal auf der Kriegsgräberanlage I. [Foto: AG „Eingangstafel“, Wilhelm-Raabe-Schule, 2014]

Der vom nationalsozialistischen Deutschland entfesselte Zweite Weltkrieg stellt – zusammen mit dem durch ihn ermöglichten Völkermord an den europäischen Juden – bis heute die größte Katastrophe der Menschheitsgeschichte dar. Die Zahl derjenigen, die zwischen 1939 und 1945 gewaltsam zu Tode kamen, wird auf 55 Millionen geschätzt.

Auf diesem Friedhof befinden sich die Gräber von 839 Kriegstoten und Opfern der NS-Gewaltherrschaft, verteilt auf die Kriegsgräberanlagen I bis VI. Es sind die Gräber von deutschen sowie von ausländischen Soldaten und Zivilpersonen, von Männern, Frauen und Kindern. Ihre Gräber sind per Gesetz geschützt und sollen dauerhaft erhalten bleiben – auch um „für künftige Generationen die Erinnerung daran wach zu halten, welche schrecklichen Folgen Krieg und Gewaltherrschaft haben“ [zit. n. Gräbergesetz § 1 (1)].

Nähere Informationen zu den Kriegsgräberanlagen I bis VI enthalten die dort errichteten Tafeln.

Lüneburg, im November 2015
Der Oberbürgermeister



❶ Kriegsgräberanlage I:	Deutsche Soldaten, Erster Weltkrieg
❷ Kriegsgräberanlage II:	Deutsche Soldaten, Zweiter Weltkrieg
❸ Kriegsgräberanlage III:	Deutsche Soldaten, Zweiter Weltkrieg
❹ Kriegsgräberanlage IV:	Hamburger Bombenopfer
❺ Kriegsgräberanlage V:	Ausländische Kriegstote und Opfer der Gewaltherrschaft
❻ Kriegsgräberanlage VI:	Ausländische Kriegstote und Opfer der Gewaltherrschaft

Erinnern für die Zukunft – Arbeit für den Frieden

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. ist eine humanitäre Organisation und widmet sich der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.
Unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ betreibt der Volksbund als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigenständige Jugend- und Schularbeit. Ausgehend von den Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erfahren junge Menschen in den Projekten des Volksbundes, dass Meinungsfreiheit, Demokratie und Frieden keine Selbstverständlichkeit sind, sondern das Engagement jedes Einzelnen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.volksbund.de

Dieses Projekt wurde finanziell ermöglicht durch:

Sparkassenstiftung Lüneburg

Stiftung Gedenken und Frieden

Die „Geschichts- und Erinnerungstafeln“ auf dem Zentralfriedhof sind das Ergebnis eines 2014/2015 durchgeführten Projekts mit 21 Schülerinnen und Schülern eines Geschichtskurses der 11. Jahrgangsstufe der Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg. Besonderer Dank gilt dem Stadtarchiv Lüneburg für die Unterstützung des Projekts.